

Tempo 30 in Sumvitg und anderswo

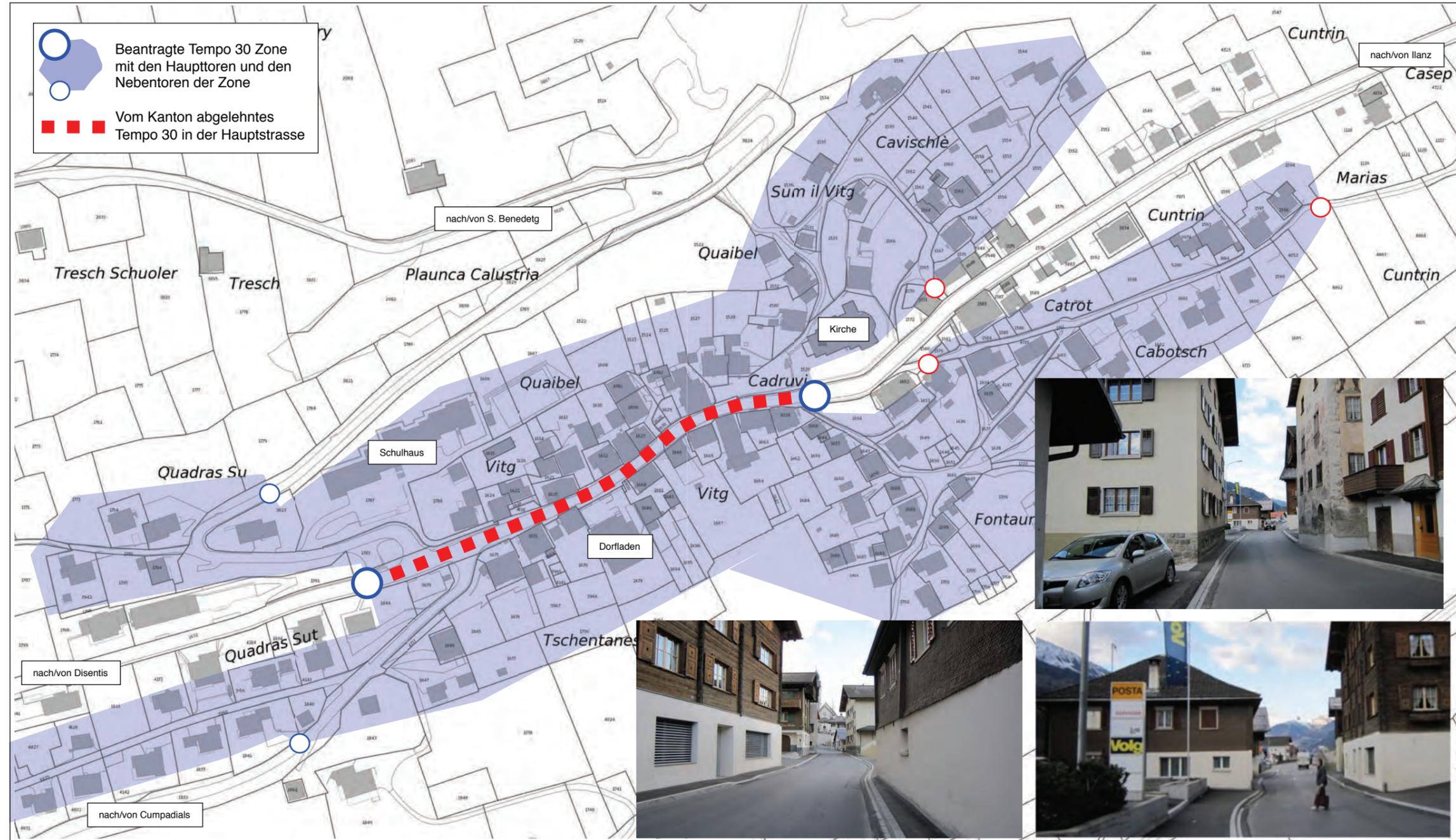
Tempo 30 ist in Graubünden eine Erfolgsstory sondergleichen. In den bis heute realisierten Tempo 30 Zonen ging die Anzahl Unfälle gesamthaft um mehr als die Hälfte zurück, der Verkehrslärm reduzierte sich in den betroffenen Siedlungen markant und auch die Luftverschmutzung durch den Autoverkehr nahm ab. Und was sind die Nachteile von Tempo 30? Es gibt keine. Es sei denn, man werte einen Zeitverlust von wenigen Sekunden bei der (Auto)fahrt durch eine Tempo 30 Zone wichtiger als die Sicherheit insbesondere zugunsten unserer Kinder.

Im Jahr 2010 beantragte die Gemeinde Sumvitg, gestützt auf ein entsprechendes Gutachten, die Einführung von Tempo 30 im Dorfgebiet. Obwohl das Begehren sowohl den Bundesvorschriften als auch den wichtigsten Kriterien der einschlägigen kantonalen Richtlinie „Verkehrsberuhigung innerorts“ entsprach, verweigerte die zuständige kantonale Geschwindigkeitskommission der Gemeinde Sumvitg die Einführung von Tempo 30 im Gebiet mit der grössten Gefahren, der Kantonsstrasse im Ortszentrum. Dieser Entscheid ist umso unverständlicher, wenn man Sumvitg mit anderen Gemeinden vergleicht, welche Tempo 30 in praktisch identischen Situationen vom Kanton zugestanden erhielten: Stadt Maienfeld, Disentis/Mustér, Rhäzüns, Bivio, Silvaplana u.a.

Mit seinem Entscheid hat das Verwaltungsgericht einen krassen Fehlentscheid der zuständigen kantonalen Geschwindigkeitskommission korrigiert und dabei u.a. klar gemacht, dass Tempo 30 in unseren Dörfern auch dort eingeführt werden kann und soll, wo es am wichtigsten ist, nämlich auf der durch den Ort führenden Kantonsstrasse, selbst wenn es sich dabei um eine signalisierte Hauptstrasse handelt.

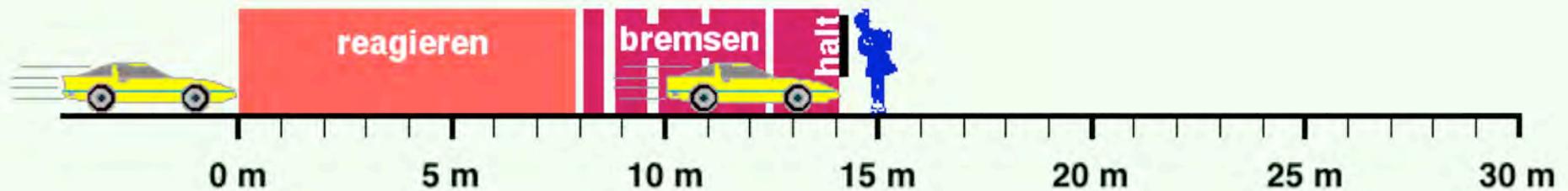
Der Kanton täte gut daran, seine Richtlinie „Verkehrsberuhigung innerorts“ den wirklichen Bedürfnissen der Bevölkerung nach mehr Verkehrssicherheit in unseren Dörfern anzupassen und seine für die Beurteilung von Tempo 30 zuständige Geschwindigkeitskommission fachlich/politisch ausgewogener zusammen zu setzen.

Von der Gemeinde beantragte Tempo 30 Zone Sumvitg mit den Zonentoren

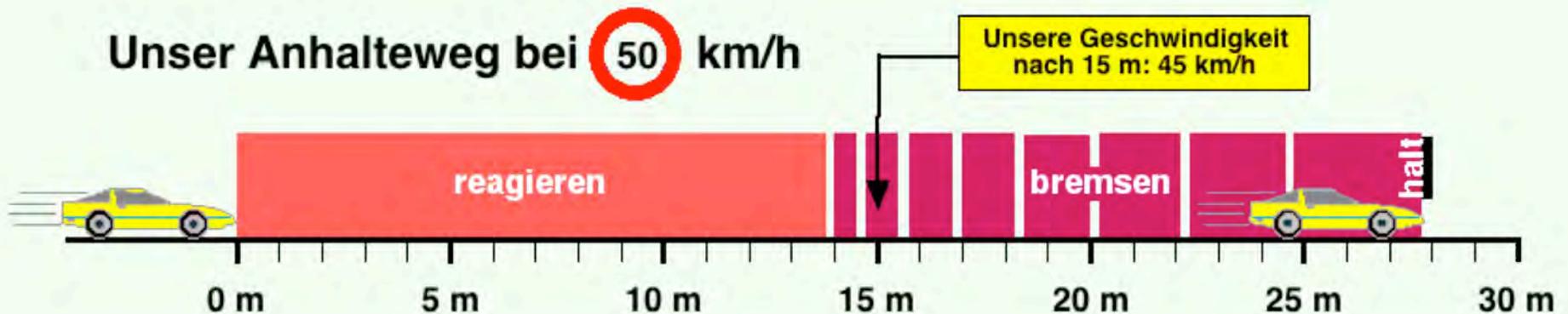


Selbst Einstein hätte diese Physik nicht überlistet

Unser Anhalteweg bei **30** km/h



Unser Anhalteweg bei **50** km/h



Und so weh tut es dem Fussgänger

Verletzungsschwere abhängig von der Kollisionsgeschwindigkeit:

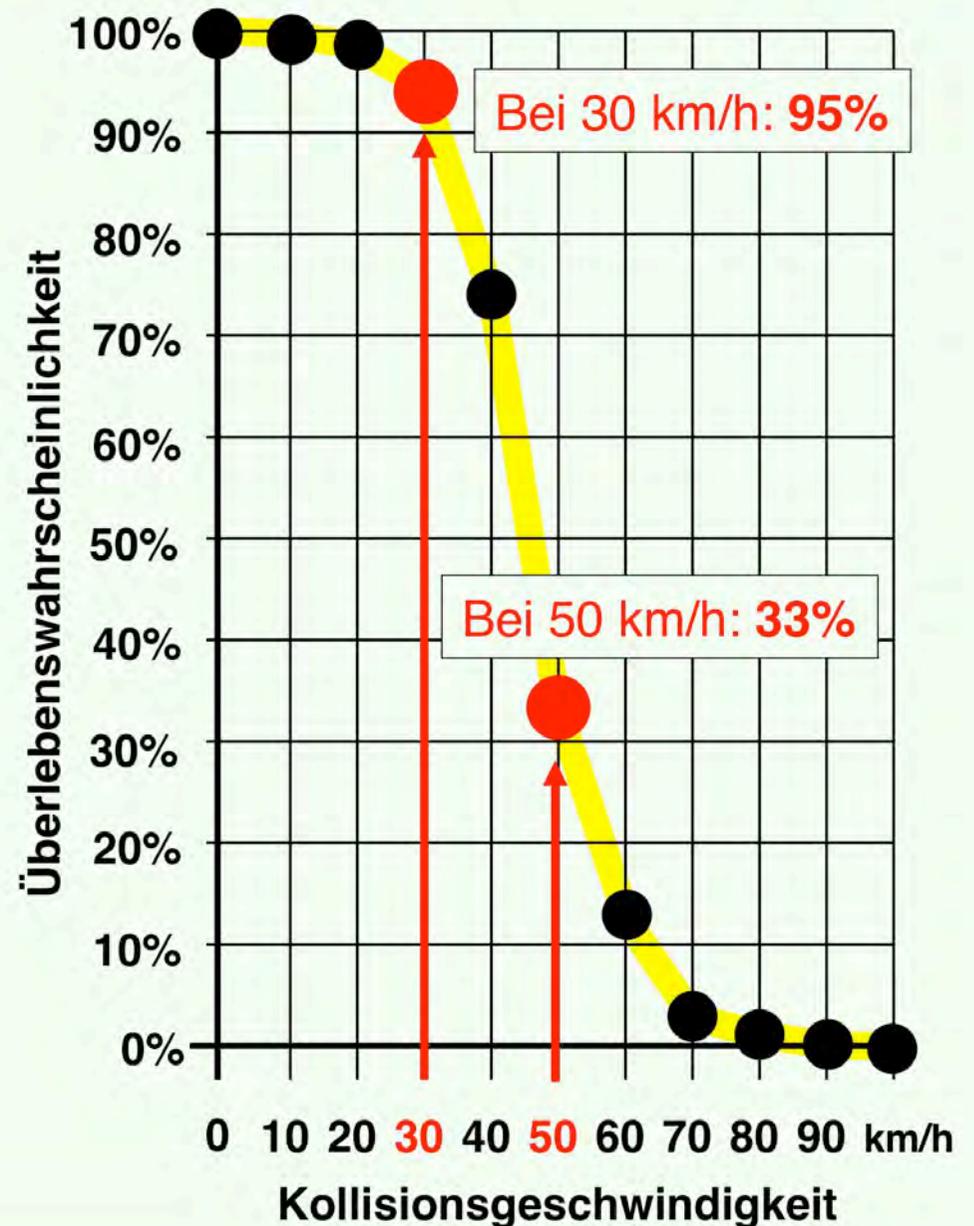
25-30 km/h:



35-40 km/h:



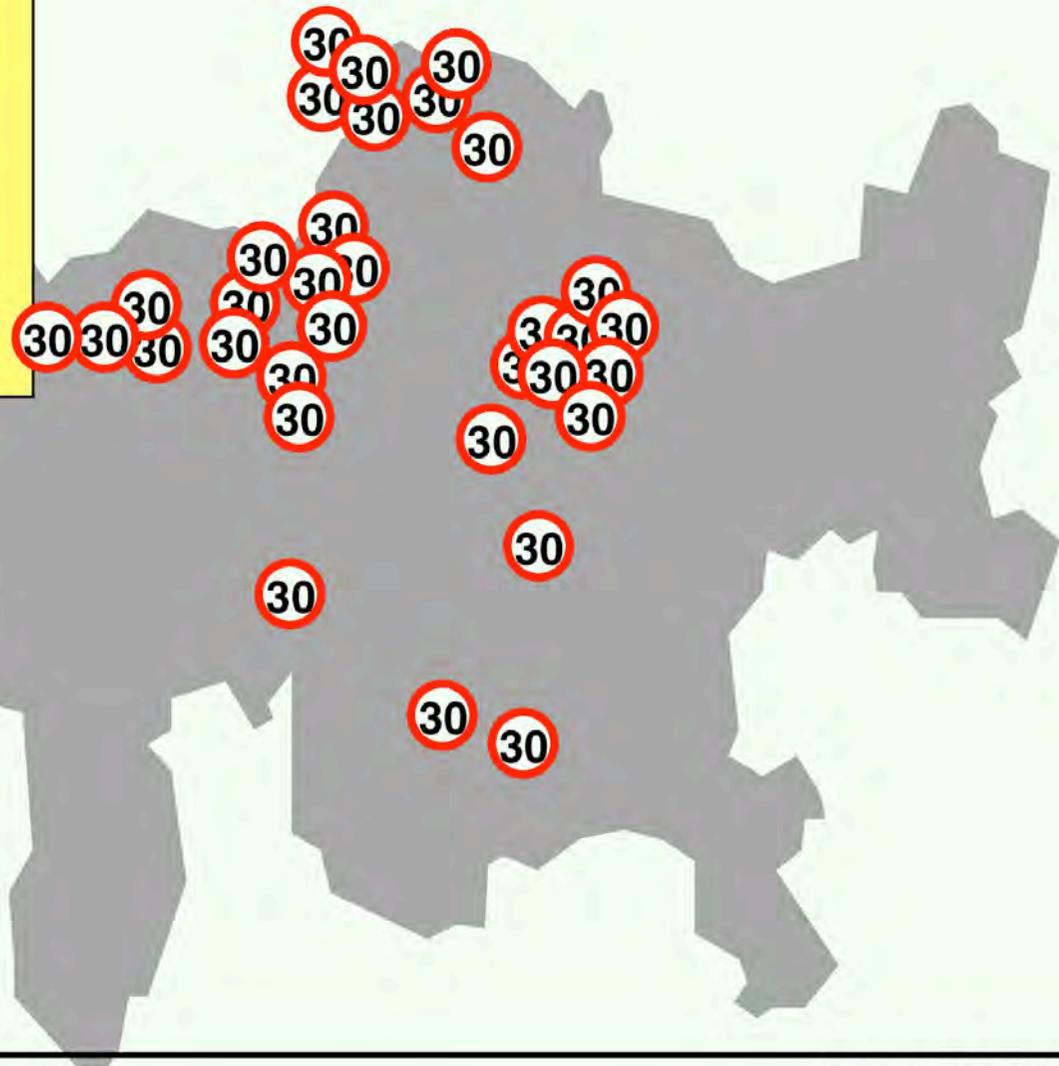
45-50 km/h:



Diese Statistik lügt für einmal nicht

Tempo 30 in Graubünden

- 35 Zonen mit Nachkontrolle
- Rückgang v Ø: 6 - 12 km/h
- Unfälle / Jahr „vorher“: 75
- Unfälle / Jahr „nachher“: 36



In der Stadt Zürich ging die Anzahl im Strassenverkehr verletzter Kinder nach Realisierung von grossflächigem Tempo 30 **um 56% zurück.**

Alle Vor- und Nachteile auf einen Blick



5 Vorteile



3 Nachteile

